

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tplr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 122.

Halle, Freitag den 27. Mai
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Der Finanzminister ließ gestern einige hiesige Geldwechsler zu einer Konferenz berufen, deren Gegenstand die Emission der neuen Anleihe war. Wie es scheint, liegt es im Plane, die Anleihe nicht an die Börse zu bringen.

Ein Circularerlaß des Handelsministers vom 21. Mai sagt:

Die Unfruchtbarkeit der politischen Verhältnisse hat in den meisten Zweigen der Fabrikthätigkeit neuerdings Einschränkungen herbeigeführt, durch welche eine Anzahl arbeitstätiger und williger Personen beschäftigungslos geworden ist. Die durch Staatsbauten an Eisenbahnen, Stromregulirungen, Chaußeen u. sonst dargebotene Beschäftigung, den so arbeitslos gewordenen Personen anderweit lohnende Beschäftigung zugewiesen, ist in diesem Jahre weniger als sonst in Aussicht zu nehmen, weil alle eine Auffrischung zulassende Staatsbauten ausgelegt oder eingeschränkt werden müssen, um die disponibeln Mittel der Staatskasse für etwa erweiterte Bedürfnisse der Militärverwaltung thunlichst zusammenzubehalten. Die Staatsregierung kann auch nach dem Grundsatze, welcher schon in früheren Jahren bei den in Folge von Missernten in größerem oder geringerem Umfange eingesetzten Nothständen festgehalten worden, weder eine Verpflichtung anerkennen, öffentliche Arbeiten bloß zu dem Zweck einzuleiten, damit dem Einzelnen der Broderwerb erleichtert werde, noch auch es gerathen finden, dem Andrängen auf eine vom Staate zu erwerbende Hilfe bei dergleichen eintretenden Verlegenheiten Nachsicht zu leisten. Wo solche durch Arbeiterentlassungen oder Störungen in der gewöhnlichen Gewerthätigkeit entstehen, muß zunächst die Unterstützung der engen politischen Verbände, der Kommunen und Kreisorganisationen einströmen. Diese wird die Staatsregierung bei ihren dafür zu machenden Aufwendungen in geeigneten Fällen bereitwillig unterstützen, und insofern eine besonders zweckmäßige Gelegenheit zur Beschäftigung von Arbeitern mit dauerndem Vortheile für Ortsgemeinden und durch Verbesserung ihrer öffentlichen Kommunikationen, insbesondere durch Erbauung von Chaußeebauten zu gewähren ist, werden solche Bauten auch nach wie vor durch entsprechende Prämien gefördert werden.

Ein Ministerial-Erlaß veröffentlicht das Verbot der Ausfuhr von Schlachtvieh über die Grenzen des Zollvereins.

Die General-Zollconferenz der Zollvereinsstaaten wird am 1. Juli wieder zusammentreten.

Die Preussische Bank hatte ihren Lombardverkehr in der letzten Zeit sehr eingeschränkt, fast ganz aufgehoben. Im Interesse der Kaufleute und Industriellen, welche große Lager haben, deren Verwerthung jetzt sehr erschwert ist, hat das Directorium nun beschlossen das Lombardgeschäft auf Waaren aller Art wieder auszubehnen und zu eröffnen, was als ein gewiß willkommener Ersatz für die aus Rücksicht auf die Zeit und den Staatscredit verweigerten Darlehnskassen begrüßt werden wird.

Die Kreuzzeitung bricht auf sehr ungeschickte Weise die Gelegenheit vom Baune, für die Kreistage zu plaidiren. Sie weist auf die Dpfer hin, welche die Kreise bei einer Kriegsausrüstung der Armee zu bringen haben, und wenn sie dafür als billige Berücksichtigung auch nicht geradezu die Ausschließung der Juden von den Kreistagen fordert, so legt sie doch auf die Verfassung derselben einen so großen Werth, als ob gerade in ihnen und nicht vielmehr in den Eingefessenen der Kreise die Dpferwilligkeit zu suchen sei, wenn im Kriege große Zumuthungen mit Erfolg gemacht werden. Ueber die Dpferwilligkeit der Kreistage hat der Finanzminister bei der Budgetdebatte ein Wortchen fallen lassen, das vielmehr nach dem Egoismus ausfiehet, welcher das charakteristische Merkmal gekünstelter und veralteter Corporationen ist. Wir meinen, die Kreiseingefessenen werden ihre Schuldigkeit gegen das Vaterland mindestens nicht schlechter thun, auch wenn sie eine moderne, der allgemeinen Landesverfassung angemessene Vertretung haben, aber hositlich ohne ihre Schuldigkeit der Regierung wie eine Wohlthat vorzurücken.

In Bezug auf die zum 1. Juli d. J. projectirte „Conservative Volkszeitung“, deren Programm jetzt erschienen ist, erfährt die „R. Z.“, daß eine aus einigen Mitgliedern des Herrendausßes bestehende Deputation sich um Gewährung einer materiellen Unterstützung für das Unternehmen an den Prinz-Regenten gewandt, von Sr. Königl. Hoheit aber eine unbedingt abschlägige Antwort erhalten habe. Der Prinz-

Regent habe dabei bemerkt, daß das Ministerium sein volles Vertrauen und die dem Landtage gemachten legislativen Vorlagen seine entschiedenste Zustimmung hätten.

Heute Vormittag traf ein Ertrazug, aus 6 Güterwagen bestehend, die sämmtlich mit Silber-Barren beladen waren, aus Amsterdam hier ein. Diese Sendung, im Werthe von 5 Mill. Fr., kam vom Bankhause Rothschild und war an den Bankier Reichröder adressirt. Während der Fahrt hatten sich die Achsen von zwei Güterwagen dergestalt erhitzt, daß eine Umladung vorgenommen werden mußte. In etwa 8 Tagen wird aus Brüssel ein Ertrazug mit Silberbarren hier ankommen, die den doppelten Werth haben.

Die Haltung Preußens findet immer mehr Anerkennung im deutschen Volke, selbst in denjenigen Staaten, deren Regierungen am meisten zu einem kriegerischen Vorgehen drängten. Nach Mittheilungen aus Baiern, Sachsen und Hannover ist dort die Stimmung zwar entschieden gegen Frankreich, aber keineswegs dafür, daß Deutschland um jeden Preis für Oesterreichs italienische Interessen eintreten soll. Dagegen erwartet man und ist überzeugt, daß Preußen für Deutschland eintreten wird, und hofft, daß durch die jetzigen Ereignisse Deutschlands Einheit durch Preußen und unter Preußens Regierung herbeigeführt werde.

Ueber die gegenwärtigen Beziehungen Rußlands zu Oesterreich lauten die Nachrichten widersprechend. Während einige von einer eingetroffenen Besserung sprechen, soll es nach anderen in Wien jetzt offen eingestanden werden, daß dieselben einer Besserung nicht mehr fähig sind; das Unterbleiben der Mission des Grafen Münster nach Petersburg von Seiten Preußens wird damit in Verbindung gebracht.

Die (bereits vor einigen Tagen angekündigte) Neutralitäts-Erklärung Dänemarks ist nunmehr erfolgt.

Die goldenen Fünf-Frankenstücke sind in Frankreich bereits außer Cours gesetzt, werden aber bis zum 1. August von den dortigen öffentlichen Kassen noch im Nominalwerthe angenommen, dann aber nur nach dem wirklichen Metallwerthe.

Nach d. 23. Mai. Gestern fand unter großen Festlichkeiten die Grundsteinlegung der neuen Marienkirche zur Erinnerung an die Verkündigung des Dogmas der unbesleckten Empfängniß der Jungfrau Maria statt. Der Erzbischof von Köln, Johannes von Geißel und andere hohe Würdenträger der Kirche aus Mainz, Münster, Osnabrück u. s. w. nahmen an der Feier Theil.

Dresden, d. 25. Mai. Bei der heutigen Eröffnung des Landtags durch den König in Person sagte derselbe, nachdem er angekündigt, daß Forderungen von Geldmitteln an das Haus gestellt werden würden, unter Anderem: Der stattfindende Krieg drohe die Verträge, auf welchen Europa's Rechtszustand beruhe, in Frage zu stellen. In halte das Bewußtsein aufrecht, daß er seine Stimme stets für Alles erhoben habe, was ihm die Ehre Deutschlands und die Wahrung des Rechtsprinzips zu gebieten schienen, so wie das Bewußtsein, daß das ganze Sachsevolk hierin seine Bestimmungen theile. Sollte es zum Kampfe für die gerechte Sache kommen, so hoffe er mit Zuversicht, Gott werde mit Sachsen wie mit dem gesammten deutschen Vaterlande sein.

Wien, d. 24. Mai. Baron v. Hübnier ist in besonderer Mission nach Neapel geschickt worden.

Italien.

Aus Rom, d. 22. Mai, sind Briefe in Marseille am 24. eingetroffen, worin von einem blutigen Zusammenstoße berichtet wird, der in Cesena zwischen den Schweizertruppen und Freiwilligen, die nach Piemont gehen wollten, stattfand und wobei mehrere Tödtungen und Verwundungen vorkamen. In Faenza machten die Bauern unter dem Rufe: „Es lebe der Papst!“ eine Kundgebung. Indeß scheint die Be-

wegung in den Legationen, besonders in den Theilen, die an Toscana grenzen, doch Boden zu gewinnen.

Aus Neapel, d. 21. Mai Abends, ist über Marseille die Nachricht eingetroffen, daß, während der König im Sterben lag, Kruppen um Caserta campirten. Auch in Neapel waren die Truppen consignirt worden, und die Generale hatten Befehle, in den Forts zu übernachten. Der Herzog von Calabrien ließ mehrere Personen fest nehmen, denen Schuld gegeben wurde, sie wollten sich seiner Thronbesteigung widersetzen. Die dritte Rekrutenaushebung stößt auf bedeutende Schwierigkeiten; viele junge Leute, die zur Miliz einberufen wurden, fliehen ins Gebirge.

Aus Neapel, d. 23. Mai, hat der Commandeur Carafa folgende Depesche an den preussischen bevollmächtigten Minister in Paris geschickt: „Franz II. hat den Thron bestiegen und die Krone der Regierung ergriffen. Ruhe herrscht im ganzen Königreiche.“

Vom Kriegsschauplatz.

Von dem Kriegsschauplatz südlich des Po sind heute keine neueren Nachrichten eingetroffen. Die feindlichen Heere scheinen bis auf die bereits telegraphisch gemeldete Festsetzung der Franzosen in Casoggio ihre gegenseitigen Stellungen beibehalten zu haben.

Nördlich des Po sind die Sardinier, welche nach den turiner Depeschen den Uebergang über die Sesia bei Vercelli forciert haben sollten, nach den neuesten wiener Depeschen wieder über die Sesia zurückgegangen.

Ueber das Gefecht bei Montebello bringt der „Moniteur Universel“ vom 24. Mai den amtlichen Bericht des Generals Forey, Befehlshabers der 1. Division des ersten Corps der italienischen Armee an den Marschall Baragay d'Hilliers. Dieser Bericht ist aus Voghera, d. 20. Mai 1859, Nachts 12 Uhr, datirt und lautet:

Herr Marschall! Ich habe die Ehre, Ihnen über das Gefecht, das meine Division heute geliefert hat, Reschenschaft abzugeben. Um 12^{1/2} Uhr benachrichtigt, daß eine starke österreichische Colonne mit Geschütz Casoggio besetzt und von Montebello die Vorhut der piemontesischen Reiterei vertrieben hatte, versetzte ich mich unverzüglich mit zwei Bataillons des 74. Regiments, welche dazu bestimmt waren, zwei auf dieser Straße vor Voghera auf der Höhe von La Madura lagernde Bataillons des 84. Regiments abzulösen, zu den Vorposten auf der Straße von Montebello. Inzwischen griff der übrige Teil meiner Division zu den Waffen; eine Artillerie-Batterie die 6. des 8. Regiments marschirte an der Spitze. Bei der Brücke über den Bach Foghazza, der äußersten Grenze unserer Vorposten, angelangt, ließ ich eine Artillerie-Section, welche auf dem rechten und auf dem linken Flügel von zwei Bataillons des 34. Regiments besetzt wurde, indem ich den Rest mit ihren Tirailleurs besetzte, in Batterie aufstellen. Während dieser Zeit war der Feind von Montebello auf Ginefrella vorgegangen, und als ich in Erfahrung gebracht, daß derselbe in zwei Colonnen, die eine auf der großen Landstraße, die andere auf der Eisenbahn-Schaufler, auf mich losrückte, gab ich dem Bataillon vom 74. Regimente auf dem linken Flügel Befehl, die Schaufler in Cascina Nuova zu decken, so wie dem andern Bataillon, sich rechts von der Landstraße hinter dem vom 84. zu halten. Kaum war diese Bewegung ausgeführt, als sich auf der ganzen Linie ein lebhaftes Gewehrfeuer zwischen unseren Plänklern und denen des Feindes, der auf uns losmarschirte, indem er seine Plänkler durch die Selgen seiner von Ginefrella sich entfaltenden Colonne führte, entspann. Die Artillerie eröffnete ihr Feuer gegen dieselbe mit Erfolg; der Feind erwiderte dasselbe. Jetzt gab ich meinem rechten Flügel Befehl, vorzurücken. Der Feind zog sich vor dem Ungeheuer unserer Truppen zurück; aber kaum gewahrte er, daß ich auf der linken Seite der Straße nur ein Bataillon habe, als er gegen dasselbe eine starke Colonne schickte. Dank der Tapferkeit und Festigkeit dieses von dem Obersten Gabrielis befehligten Bataillons und des wiederholten allseitigen Angriffs der piemontesischen Reiterei, welche von dem General de Sonna bewundernswürdig geführt wurde, mußten die Oesterreicher sich zurückziehen. In diesem Augenblicke ließ General Bianchard an der Spitze des 98. Regiments und eines Bataillons vom 91. Die beiden andern waren in Orto gelassen, wo sie ein Gefecht gehabt hatten) zu mir und erwidert Befehl, das Bataillon des 74. Regiments abzulösen, welches Stellung erhielt, die Eisenbahn-Schaufler zu vertheidigen und in Cascina Nuova festen Fuß zu fassen. Als ich auf dieser Seite gedacht war, schon ich meinen rechten Flügel von Neuem vor und bemächtigte mich, nicht ohne ernstlichen Widerstand, der Stellung Ginefrella. Da ich jetzt überzeugt war, daß, wenn ich mit dem Gros der Infanterie der Linie der Bergkämme und mit meiner durch die sardinische Reiterei gedeckten Artillerie der Landstraße folge, ich mich Montebello's leichter bemächtigen werde, so stellte ich meine Angriffscolonnen unter Führung des Generals Beuret in folgender Weise auf: 84. und dem 74. Regimente, auf den südlichen Theil von Montebello, wo der Feind sich verhalten hatte. Nun entspann sich in den Straßen des Dorfes ein Kampf Brust an Brust, so daß Haus nach Haus genommen werden mußte. Während dieses Kampfes wurde General Beuret an meiner Seite tödtlich verwundet. Nach hartnäckigem Widerstande mußten die Oesterreicher vor dem Ungeheuer unserer Truppen zurückweichen, und obgleich sie auf dem Kirchhofe hartnäckig verhalten waren, wurde ihnen auch diese letzte Stellung mit dem Bombonette unter dem tausendmal wiederholten Rufes „Es lebe der Kaiser!“ entziffen. Es war jetzt 6^{1/2} Uhr; ich hielt es nicht für angemessen, den Erfolg des Tages weiter zu verfolgen, und ließ meine Truppen hinter der Bodens-Gräben, auf welcher der Kirchhof liegt, Halt machen, nachdem ich den Kampf mit vier Einig Geschützen und zahlreichen Tirailleurs befehligt hatte, welche die letzten österreichischen Colonnen in Casoggio zurücktrieben. Bald darauf sah ich die österreichischen Colonnen Casoggio unter Zurücklassung eines Nachzuges räumen und sich auf der Landstraße von Calatima zurückziehen. Ich kann, Herr Marschall, mich über das Feuer unserer Truppen an diesem Tage nicht belobend genug aussprechen; Alle, Officiere, Unterofficiere und Soldaten, haben an Tapferkeit gemeintheilt. Oben so wenig darf ich die Officiere meines Stabes, die mich vortrefflich unterstützt haben, mit Stillschweigen übergehen. Ich werde weiterhin die Ehre haben, Ihnen diejenigen, welche sich besonders hervorgethan, namhaft zu machen. Noch kenne ich die Zahl unserer Verluste nicht genau; dieselben sind beträchtlich, namentlich an höheren Offizieren, welche ihre Person rüchsigelnd ausgesetzt haben. Ich schätze sie annähernd auf 600 bis 700 Tode oder Verwundete. Die des Feindes müssen, nach der Anzahl der, namentlich auf dem Kirchhofe von Montebello, gefundenen Todten zu schließen, bedeutend sein. Wir haben ungefähr 200 Gefangene gemacht, unter welchen sich ein Oberst und mehrere Officiere befinden. Auch wurden mehrere Pulverfässer erbeutet. Was mich anbetrifft, Herr Marschall, so bin ich erfreut, daß meine Division die erste war, welche mit dem Feinde handgemein wurde. Diese glorreiche Feuerthat, die an einen der schönsten Namen des Kaiserreichs erinnert, wird, wie ich hoffe, eine der im Tagesbefehle des Kaisers erwähnten Thaten bezeichnet. Ich bin u. i. w. Der commandirende General der 1. Division des 1. Corps, Forey.

N. S. Nach den Angaben, die mir von allen Seiten zukommen, betragen die Streikräfte des Feindes nicht unter 15 bis 18,000 Mann; und wenn ich den Aussagen der Gefangenen Glauben schenken darf, so sollen sie diese Anzahl noch bedeutend übersteigen.

Die Wiener Blätter sind noch nicht in den Stand gesetzt, ausführlichere Berichte zu geben; sie begnügen sich daher, deutlich zu machen, was unter einer „forcierten Recognoscirung“ zu verstehen ist

und wie die gegen Montebello unternommene verhältnismäßig einen sehr günstigen Verlauf hatte.

Wie der „K. Stg.“ aus Bern, d. 22. Mai, geschrieben wird, hätte man dort eine Privatdepesche aus Turin, von einer Seite, wo man „ganz genau den Stand der Dinge wissen kann“, — demnach wäre die Affaire bei Montebello keineswegs so günstig für die Franco-Sarden ausgefallen, wie die bis jetzt vorliegenden officiellen Pariser Berichte glauben lassen. Vielmehr seien die Franzosen in bedeutendster Weise überrascht worden und hätten nur mit schwerer Einbuße den anfänglichen Verlust wieder einigermaßen decken können.

Die wiener „Presse“ glaubt, daß ein etwaiger Angriff der französischen-sardinischen Armee von dem linken feindlichen Flügel (Victor Emanuel) in der Richtung gegen Mortara versucht werden soll, während das Centrum unter Louis Napoleon bei Valenza den Po überschreiten und der rechte franco-sardinische Flügel eine Diverfion in der Richtung von Piacenza vornehmen wird. Die Bewachung des Desfilés von Stradella durch ansehnliche Streitkräfte, fährt die „Presse“ fort, beweist, daß der österreichische Heerführer auf den Stos vorbereitet ist, der auf dieser Seite erfolgen dürfte. Wenn man sich eine von Mortara nach Piacenza verlängerte Linie denkt, so hat man beiläufig die Abgrenzung des Terrains, auf welchem in den nächsten Tagen 300,000 Streiter aneinanderrallen werden.

Die „Morning Post“ sagt: „Es verlautet, daß in Wien eine bedeutende Meinungsverschiedenheit in Bezug auf den ganzen Feldzugsplan geherrscht hat. Die bisherigen Bewegungen der österreichischen Armee haben nicht den Beifall des Generals Fes, des größten Strategen im österreichischen Heere. Sollte er an Graf Gyulai's Stelle treten, so werden die Franzosen mit einem Fabius Cunctator zu thun bekommen.“

Nach Pariser Mittheilungen ist Oberst v. Bellefonds in Folge seiner Verwundungen bei Montebello gestorben. Es befinden sich also auf französischer Seite schon vier höhere Offiziere, ein General, ein Oberst und zwei Oberst-Lieutenants, unter den Todten. Ein anderer Oberst Conzel Dumesnil, der erst kürzlich sich verheiratet hat, hat ein Auge und einen Theil der Wange eingebüßt. Der Herzog von Chartres befand sich nicht, wie man gesagt hatte, bei dem Gefechte von Montebello. Er dient in dem Regimente Nizza, das zum Corps des Generals Giabini gehört.

Wie der „Times-Correspondent“ in Marseille berichtet, fügen die tyroler Scharfschützen den Franzosen vielen Schaaen zu. Ohne Unterlaß, Tag und Nacht, peifen ihre Kugeln durch die Luft und beständig werden von den Vorposten verwundete Franzosen eingbracht.

Der Pariser „Moniteur“ meldet aus Alexandria vom 24. d., daß die in dem Gefechte bei Montebello Verwundeten nach Alexandria gebracht worden sind. Die gefangenen Oesterreicher sind nach Genua geführt worden, um von dort nach Marseille eingeschifft zu werden.

— Der Prinz Napoleon hat in Livorno folgende Proclamation erlassen:

Abode von Livorno an Bord der „Meine Sortense“, d. 23. Mai. Einwohner von Toscana! Der Kaiser schickt mich in Euer Land auf Ansuchen Eurer Repräsentanten, um hier den Krieg gegen unsere Feinde, die Unterdrücker Italiens, zu führen. Meine Mission ist lediglich militärisch. Mit Eurer inneren Organisation habe ich mich nicht zu beschäftigen und werde ich mich nicht beschäftigen. Arganton III. erklärte, daß er nur Einen Gehirnzug habe, den der heiligen Sache der Befreiung eines Volkes den Sieg zu verschaffen, und daß er nie durch Familien-Interessen geleitet werden werde. Er sagte, daß der einzige Zorn des mit seiner Macht zurückredenden Frankreichs der sei, an seinen Grenzen ein bereitendes Volk zu haben, welches ihm seine Wiederergebung verbande. Wenn Gott uns beistünde und uns den Sieg verleihe, so wird Italien sich frei konstituiren und von nun an unter den Nationen stehend, das europäische Gleichgewicht befestigen. Bedenkt, daß es kein so großes Uebel giebt, wenn die Unabhängigkeit der Preis Eurer Bemühungen sein wird. Jetzt der Welt durch Eure Einigkeit und durch Eure Mäßigkeit wie durch Eure Energie, daß Ihr würdig seid, frei zu sein. Der Prinz, Ober-Commandant des 5. Corps der italienischen Armee, Napoleon (Jerome).

Nach Berichten aus Chur concentrirt Oesterreich 30,000 Mann in Worarlberg.

Ueber das Erscheinen Garibaldi's in der Lombardie liegen heute noch folgende telegraphische Depeschen vor:

Bern, d. 24. Mai. (Tel. Dep.) Depeschen aus dem Canton Tessin und Chur melden, Garibaldi rücke gegen Varese vor; dort sei ein Aufstand ausgebrochen und die kleine österreichische Besatzung entwaffnet worden.

Bern, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus der Lombardie haben die Mammirungen Garibaldi's bereits Bewegungen hervorgerufen. — Der Divisionsstab des Brigadiers Boncompagni begiebt sich heute nach Lugano, wohin ihm die Truppen nachfolgen.

Nach einer telegraphischen Depesche der „H. N.“ aus Bern haben die Einwohner von Varese die wenigen dort befindlichen österreichischen Soldaten bei dem Einrücken Garibaldi's entwaffnet.

Bern, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Hier eingegangenen Berichten zufolge ist Garibaldi mit seiner Bande am Montag Nachts in Varese eingerückt und wird in Como erwartet. In Camerata stehen 2000 Oesterreicher, welche Verstärkung erwarten.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Gestern war bei der Kaiserin glänzender Empfang, da eine große Anzahl von hochstehenden Männern dieselbe wegen des ersten Erfolges der französischen Waffen beglückwünschten wollte. In einigen Provinzialstädten war zur Feier des Sieges Illumination veranstaltet. — Durch den Thronwechsel in Neapel wird die Aufmerksamkeit der Großmächte natürlich auf die zukünftige Politik des neuen Herrschers hingelenkt, über dessen Charakter und Plane man noch wenig Bestimmtes weiß. Herr v. Hübnar begiebt sich, wie

bekannt, in spezieller Mission nach Neapel, — ein Beweis, welcher großes Gewicht Oesterreich auf die Haltung der neapolitanischen Politik in der italienischen Frage legt. Die Westmächte nehmen die bisher unterbrochenen diplomatischen Beziehungen von selbst wieder auf. England schickt Sir James Hudson, seinen Gesandten in Sardinien, Frankreich seinen früheren Gehandten in Neapel vor dem Bruche mit dem verstorbenen Könige, den Grafen Brenier, dahin.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach „Morning Post“ würde Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm während ihres Aufenthaltes in England nur in Osborne verweilen und London gar nicht besuchen. — Lord Malmesbury be-

deutet die englischen Krieger, Lozana als kriegsführenden Staat zu betrachten. — Gutem Vernehmen zu Folge würden Frankreich und England ihre Beziehungen zu Neapel sofort wieder anknüpfen und werde England durch James Hudson sofort wieder vertreten sein. — Kossuth sprach gestern Abend öffentlich in Manchester über die Möglichkeit einer baldigen ungarischen Erhebung und seiner Abreise aus England.

Der ministerielle „Herald“ stellt für den Fall, daß England angegriffen werden sollte, ein Bündniß zwischen den Vereinigten Staaten und England in Aussicht.

Die Idee, 1861 wieder eine große Ausstellung in England zu halten, ist wegen geringer Theilnahme seitens der englischen Industriellen und der ungünstigen Zeitumstände aufgegeben worden.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Mai.

Fonds-Cours.			Geld.			Börse.			Geld.		
Präz. Preis.	Fr.	1/2	Präz. Preis.	Fr.	1/2	Präz. Preis.	Fr.	1/2	Präz. Preis.	Fr.	1/2
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854	88 1/2	87 3/4	Berl.-Anb. Lit. A. und B.	81		Thüringer . . .	31	31	Präz. Preis.	Fr.	1/2
1855, 1857	88 1/2	87 3/4	do. Prioritäts	4		do. Prior.-Dbl.	4 1/2	4 1/2	do. II. Serie	4 1/2	4 1/2
ditto von 1853	88 1/2	87 3/4	do. do.	4 1/2		do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Staats-Schuldg.	3 1/2	3 1/2	Berlin-Hamburg	98	97 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. II. Emis.	4 1/2	4 1/2
Französ. Anleihe	100	100	do. Prioritäts	4 1/2	4 1/2	do. (St.) Prior.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2
von 1855 u. 1000 f.	3 1/2	3 1/2	do. do. Lit. C	4 1/2	4 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	4 1/2	do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2
Kur- u. Neumarkt	79 1/4	73 3/4	Breslau-Schweidniz-Freiburg	62	61	do. do. Lit. D	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2
Schuldversch.	3 1/2	3 1/2	Berlin-Stettin	79	79	do. do. Prior.-Dbl.	4 1/2	4 1/2	do. do. IV. Emis.	4 1/2	4 1/2
do. v. 1853	3 1/2	3 1/2	do. do. Prior.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	Magdeb.-Halberst.	150 1/2	150 1/2
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	4 1/2	do. do. Prior.-Dbl.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	Magdeb.-Wittenb.	25	25
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. IV. Serie	4 1/2	4 1/2	Münster-Hammer	79	79
Schuldversch. der Berl. Kaufm.	5	5	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	Niederst.-Märk.	79	79
Handbriefe.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	4 1/2
Kur u. Neumarkt	79 1/4	73 3/4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Dipromische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Pommerische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Polenische	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. neue	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Schlesische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Vom Staat garan.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
tirt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Wespreussische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Rentendriefe.	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Kur u. Neumarkt	79 1/4	73 3/4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Pommerische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Polenische	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Sächsische	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Schlesische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Vom Staat garan.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
tirt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Wespreussische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Rentendriefe.	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Kur u. Neumarkt	79 1/4	73 3/4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Pommerische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Polenische	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Sächsische	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Schlesische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Vom Staat garan.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
tirt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
Wespreussische	3 1/2	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2
do. do.	4	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	do. do. III. Serie	4 1/2	4 1/2

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Mai. (Nach Weissenfels.)		
Beizen	Fr.	1/2
Waggen	45	45
Kartoffelspiritus loco v. 14,400 p. Ct. Trall.	26 1/2	26 1/2
Koblenz, den 24. Mai.		
Beizen	1 1/2	1 1/2
Waggen	1 20	1 20
Gefälle	1 15	1 25
Säfer	1 5	1 12 1/2
Kübel pro Centner	14 1/2	14 1/2
Reinöl pro Centner	14 1/2	14 1/2
Lueddinsburg, den 23. Mai. (Nach Weissenfels.)		
Beizen	52 1/2	52 1/2
Waggen	45	45
Reinöl, der Centner	28-27	28-27
Kaff. Kübel, der Centner	14-14 1/2	14-14 1/2
Reinöl, der Centner	13-13 1/2	13-13 1/2
Kübel, der Centner	13 1/2-14	13 1/2-14
Berlin, den 25. Mai.		
Beizen loco	48-78	48-78
Waggen loco	39 1/2-42	39 1/2-42
S. Juni/Juli	39 1/2-39 1/2	39 1/2-39 1/2
S. Juli/Aug.	40 1/2-41	40 1/2-41
S. Sept./Okt.	41 1/2-41 1/2	41 1/2-41 1/2
Säfer loco	36-42	36-42
S. Juli/Aug.	36 1/2	36 1/2
S. Sept./Okt.	37 1/2	37 1/2
Kübel loco	10 1/2	10 1/2
S. Juni/Juli	10 1/2	10 1/2
S. Juli/Aug.	10 1/2	10 1/2
S. Sept./Okt.	10 1/2	10 1/2
Reinöl loco	10 1/2	10 1/2
S. Juni/Juli	10 1/2	10 1/2
S. Juli/Aug.	10 1/2	10 1/2
S. Sept./Okt.	10 1/2	10 1/2
Spiritus loco	19 1/2	19 1/2
S. Juni/Juli	19 1/2	19 1/2
S. Juli/Aug.	20 1/2	20 1/2
S. Sept./Okt.	21 1/2	21 1/2
Waggen unter Schwankungen im Werthe nachgehend, schließt etwas matter. Kübel wenig verändert; getänd. 1500 Ctr. Spiritus loco 1/4 p. Ct. besser, Termine bei geringem Umsatz wenig verändert.		
Dreskau d. 25. Mai. Spiritus v. Eimer zu 60 Quart bei 80 p. Ct. Tralles 8 1/2 p. Ct. Waggen, weißer 52-96 p. Ct. gelber 52-90 p. Ct. Waggen 48-55 p. Ct. Werke 31-47 p. Ct. Säfer 33-48 p. Ct. Reizen 62-72 bez. Mai Juni 64 bez. Juni/Juli 64 bez. Sept./Okt. 71 bez. Juli/Aug. 64 bez. Waggen 39 1/2-41 bez. Mai/Juni 39 1/2 p. Ct. Juni/Juli 39 1/2-41 1/2, Juli/Aug. 40 1/2 bez. u. G. Sept./Okt. 41 1/2 bez. Mai/Juni 41 1/2 p. Ct. Sept./Okt. 10 1/2-11 1/2, Spiritus 18 1/2-19 1/2, Mai/Juni Juni/Juli 18 1/2 bez., Juli/Aug. 18 1/2 bez. u. Br.		

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll,
am 26. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
den 24. Mai Abends 2 Fuß 5 Zoll,
den 25. Mai Morgens 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 25. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 1 und 4 Zoll,
am neuen Pegel 7 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 25. Mai Mittags: 9 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 24. Mai. G. Schmidt, Mauer- und Dachsteine, v. Giesche n. Stadt-Magdeburg. — Den 25. Mai. G. Schulze, Dachsteine, v. Rathenow nach Budau. — G. Arnold, Koggen, v. Stettin n. Budau. — W. Dümer, Koggen, v. Stettin n. Budau. — Niederwärts, d. 25. Mai. F. Schütz, Kalksteine, v. Nienburg n. Hamburg. — F. Quandt, Kerfschiffe, v. Postelwitz n. Hamburg. — Derfelbe, Kerfschiffe, v. Postelwitz n. Potsdam. — G. Polze, Loh-, u. Sägmünde n. Neinsberg. — G. Schummer, Sandsteine, v. Nebra n. Genthin. — W. Dümling, Siedgut, v. Dresden n. Hamburg. — G. Penzel, Braunkohlen, v. Schönbeck n. Neust. Magdeburg. — F. Andreae, leere Ballons, von Schönbeck n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Die im Geleber Bezirke, ungesägt 3 Meilen von Sondershausen und 1 1/4 Meile von Greußen belegene Fürstliche Domaine zu Gro-



genehmigt soll auf 18 Jahr, und zwar von Johannis 1860 bis Johannis 1878, im Wege der Licitation öffentlich verpachtet werden. Zu derselben gehören außer den Gebäuden und Gehöften:

- a) 6 Acker Gärten in der Nähe des Domainengehöftes;
- b) 1500/4 Acker Land, für welches bei der obschwebenden Separation der Flur Großenhehrich, deren Ausführung voraussichtlich im Herbst 1859 erfolgen wird, ein Abfindungsplan von 1314 Morgen 61 □ Ruthen in der Flur Großenhehrich projectirt ist;
- c) 19 Morgen 105 □ Ruthen hutfreie Wiesen in der Flur Kleinballhausen.

Das Pachtgeld- Minimum ist auf 5600 \mathcal{R} und das von den Pachtlustigen nachzuweisende disponible Vermögen auf 24,000 \mathcal{R} festgesetzt worden.

Zur Licitation haben wir einen Termin auf den 6. Juli dieses Jahres Vormittags 11 Uhr vor dem Regierungs-Rath Gerber in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Ministerial-Abtheilung anberaumt.

Der Schluß des Termins erfolgt um 2 Uhr Nachmittags.

Die Nachweise über das Vermögen und die persönliche Qualification der Pachtlustigen sind unserm genannten Commissarius am Tage vor dem Termine in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Terminstage in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags in dem vorgezeichneten Sitzungszimmer zur Prüfung vorzulegen.

Die Licitations- und die Pachtbedingungen nebst Inventarien können täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vom 24. Mai dieses Jahres ab in unserer Kanzlei eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Sonderhausen, den 10. Mai 1859.

Fürstl. Schwarzburgisches Ministerium, Finanzabtheilung.

Acten-Verkauf.

Auf den 31. Mai Vormittags 9 Uhr sollen im Lokale des hiesigen königlichen Kreisgerichts Zimmer Nr. 9

20 Centner gutes Acten-Maculatur und 15 1/2 Centner cassirte Acten, welche zum Einstampfen bestimmt sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Erfurt, den 25. Mai 1859.
Der Kanzlei-Director Florstedt.

Auctions-Anzeige.

Montag den 30. Mai 1859, von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 2—6 Uhr werden in der Scheege'schen Restauration (Engelgasse Nr. 563) nachbenannte, zu der Schirmfabrikant Ellinger'schen Concursfache gehörigen Waarenvorräthe, unter der Bedingung, daß die erstandenen Gegenstände nach dem Zuschlage sofort in rein Preuss. Cour. bezahlt werden müssen, durch Meistgebot verkauft, als:

- 113 Stück große, seidene Sonnenschirme und Marquisen, 59 Stück dergleichen halbfertige, 20 Stück kleine Kindersonnenschirme, 55 Stück dergleichen baumwollene, 89 seidene und Atlasdecken und Sonnenschirme, 6 schwarze Schleier auf Marquisen, 2 Fächer-schirme, 41 gefütterte Marquisen und seidene Sonnenschirme und 45 ungefüllte etc.

Raumburg, den 24. Mai 1859.
Der gerichtl. Auct.-Comm. Carl Ferdinand Junk.

(Offene Stellen.) Geschickte Kochmoeffelles, Haushälterinnen und Ledengehülffinnen finden vortheil. Engagements durch d. Comtoir v. Clemens Warnecke in Braunschweig. Eine fette Sau wird verkauft in Wallendorf Nr. 32.

Verkauf von Braunkohlen.

Auf der neuen Braunkohlengrube bei Dörstewitz hat der Kohlen-Verkauf begonnen und wird diese sehr vorzügliche Kohle zum Preise von 3 \mathcal{R} pro Tonne allen geehrten Consumenten zur fleißigen Abnahme bestens empfohlen. Im Auftrage der Gruben-Verwaltung: Dörstewitz, im Mai 1859. der Steiger August Köppel.

Die Badeanstalt zu Wippra am Harz

ist auch in diesem Sommer vom 1. Mai an unter den bereits bekannten billigen Bedingungen dem Publico zum Gebrauch geöffnet. Es werden in derselben außer Fichtennadel-, Dampf- und Wannenbädern auf ärztliche Verordnung die verschiedensten Mineral- und Kräuterbäder bereitet.

Fichtennadel-Salbe und Fichtennadel-Decoct als bewährte Heilmittel bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden sind fortwährend zu haben. Wippra. C. L. Fichelsche, Apotheker.

Das photographische Institut von H. Ganssauge, Leipzigerstraße Nr. 95/96,

empfehl, nebst den feinsten photographischen Arbeiten jeder Art und in jeder Größe, auch Photographieen von Personen in mittler Größe das Duz. 2 \mathcal{R} , kleinere d. Duz. 1 1/2 \mathcal{R} , einzelne von 20 \mathcal{R} an; unter Garantie der höchsten Aehnlichkeit. Sitzungszeit v. 8—1 Uhr täglich.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. Denselben empfiehlt Fläschchen zu 3 Sgr. C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Paradies.

Heute Freitag den 27. Mai

Concert.

Zur Aufführung kommt:

Erinnerungen an die Kriegsjahre 1813—15

und mehrere andere zeitgemäße Pöccen. E. John.

Anfang 7 Uhr. Hunde mitzubringen ist durchaus nicht gestattet. Winkelmann im „Paradies“.

Auction von Vieh, Schiff u. Geschir.

Dienstag den 31. Mai Vormittags 9 Uhr versteigere ich in dem früher Kleinauischen Gute zu Bruckdorf: 2 braune Ackerpferde, 5 Kühe, 1 Ferkel, 4 Schweine, 1 alten Kutschwagen, 1 Kennschlitten, 2 eiserne Wagen, 1 Getreidesege, 2 Pflüge, Haken, Eggen u. Balze, 1 gr. steinernen Wassertrug u. verschiedene Haus-, Hof-, Stall- u. Boden-Utensilien. Soppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

- 4 Stück fette Ochsen,
- 8 " dgl. Kühe,
- 120 " dgl. Hammel,
- 9 " dgl. Schweine

sollen den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr auf meinem Gute in Nehlitz meistbietend verkauft werden; Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Nehlitz, d. 25. Mai 1859. W. Wittmann.

Obst-Verpachtung.

Die zum Ritterg. Abendorf bei Gerbstedt gehörigen großen Plantagen werden

Montag den 30. Mai Mittags 1 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

90 Stück Masthammel,

sechszählig und von starker Statur, sollen am Montag den 30. Mai d. J. früh 9 Uhr in Partien zu 5 oder 10 Stück auf hiesiger Schäfferei an den Meistbietenden verkauft werden. Amt Helbra bei Eisleben, d. 22. Mai 1859.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bachhaus-Verkauf.

Ein Bachhaus in einer nahehaften Stadt, in welchem die Bäckerei seit vielen Jahren schwunghaft betrieben worden ist, steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Offerten wolle man poste restante Weissenfels X. W. # 93 franco abgeben.

Halleen-Schwimm-Austalt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unsere hinter der „Goldenen Egge“ in den Pulverweiden befindliche Schwimm-Austalt von Mittwoch den 25. d. Mts. ab eröffnet ist. Um zahlreichen Besuch wird ergeblich gebeten.

Die Schwimmmeister Bandermann I. und II. Ehrlich.

Kapitalgesuch.

1000 Thaler werden auf sichere Ackerhypothek zu leihen gesucht. Adressen werden unter O. Z. poste restante Eisleben erbeten. Unterhändler werden verboten.

Zum Schweinausf. geln Sonntag den 29. d. M. ladet freundlichst ein F. Meyer in Lettin.

Zum Concert und Ball

Sonntag als den 29. d. Mts., ausgeführt vom Musikchor des Hochtbl. 10. Husaren-Regimts., ladet freundlichst ein Beesebau. H. Weber.

Freie Gemeinde.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr Versammlung. Vortrag von Wislicenus aus Halberstadt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nacht erfolgte leichte und glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Töchterchen beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Halle, den 26. Mai 1859.

Schrader, Königl. Ober-Post-Secretair.

Telegraphische Depesche.

Turin, d. 24. Mai. Ein heute ausgegebenes amtliches Bulletin meldet: Gestern Abend hat der Feind eine Reconnoissance bis Borgo-Berelli angestellt. Ein mächtiger Offizier vom Regiment Gruber ist gefangen genommen worden. Garibaldi hat glücklich den Ticino überschritten und hat in dem Grenzlande viel Gefangene gemacht.

Türkei.

Die Nachrichten von Aufständen in den türkisch-slavischen Provinzen beginnen sich zu mehren. Ohne bestimmte Veranlassung erheben sich die Kajahs wieder gegen die Türken. Die „Temesvarer Zeitung“ meldet aus Moskar vom 5. Mai: „Gegen Abend am 2. d. M. haben fünfhundert Insurgenten von Supzi sich in der Richtung gegen die Stadt Trebinje bewegt. Sie hatten diesen Tag gewählt, weil die Türken am Vorabend ihrer Beirams-Feier sich befanden, hoffend, sie leichter zu überfallen. Inzwischen die türkischen Truppen, welche ihre Stellung nahe bei der Stadt genommen hatten, hatten sie bemerkt, rückten ihnen entgegen und lieferten ihnen ein Gefecht bei Logua, ungefähr eine Stunde von Trebinje. Das Gefecht dauerte drei Stunden. Die Insurgenten sahen sich genöthigt, die Flucht zu ergreifen, nachdem sie vier Mann verloren hatten. Die Türken werden an 40 Verwundete gehabt haben, und ebenso viele die Insurgenten. Bis zur Stunde ist es noch ungewiß, ob Montenegrim sich in den Reihen der Insurgenten befinden haben. Zahlreiche Insurgentenhäufen unterbrechen den Weg zwischen Gazzo und Fomi. Diese Thatsachen beweisen, daß man keine Hoffnung nähren darf, diese Verwirrungen aufhören zu sehen.“

Ostindien.

Aus Bombay vom 26. April wird gemeldet: Die Gefangennehmung Tania Topis, dessen Hinrichtung (wie schon erwähnt) am 18. d. Mts. in Sipri stattgefunden hat, verdannt man dem zu den Engländern übergegangenen Mahn Sing, dem eine Abtheilung des 9. bengalischen Infanterie-Regiments zur Verfügung gestellt wurde, deren Schnelligkeit es gelang, den seit Jahresfrist allen ihn verfolgenden englischen Generalen entkommenen Bandenführer einzuholen. Tania Topis, ein Mann von etwa 50 Jahren, war in Puna geboren und hat eingestanden, daß er in Diensten des Rana Sahib in Bithur gewesen sei; dagegen stellte er jede Theilnehmung an dem Blutbade von Kanpur in Abrede. Die Anklage gegen ihn lautete, daß er die Waffen gegen die britische Regierung getragen habe; er erklärte sich dessen ohne Weiteres schuldig, verlangte eine Befehlung der gegen ihn eingeleiteten Prozedur und starb den Tod eines tapfern Mannes. Von den anderen Rebellen-Häuptern, Ras und Firuz Schah, hat man seit der Niederlage, die ihnen von dem Obersten Salis bei Gurah beigebracht worden ist, nichts weiter gehört. Die Brigade des Obersten Salis tödtete ihnen auf der Verfolgung mehr als 500 Mann. Während die Rebellion in Central-Indien solchergestalt sich immer mehr ihrem Abschlusse nähert, haben die Rebellen, welche eine Zuflucht in Nepal gefunden hatten, ihre Verstecke wieder verlassen und den Krieg erneuert. Es liegen Berichte über eine Anzahl von Zusammenstößen mit den englischen Colonnen in den Grenzgegenden vor.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 25. Mai.

In der heutigen Sitzung waren als Geschworene ausgelost Lederhändler Rathmann, Anpinner la Motz, Rentier Hornickel, Schulz Kunze, Gutsdächter Aebmann, Stärfefabrikant Luse, Fleischermeister Tegner, Rittergutspächter Kuckerman, Kreisgerichts-Sekretär Koven, Rittergutspächter Schottelius, Rittergutsbesitzer Thomas, Mauremmeister Freymuth.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S.,

I. Abtheilung,

den 25. Mai 1859 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Mudolph Korn**, Inhabers der hiesigen Handlung **A. M. Korn**, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23. Mai d. S. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Schede** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. Juni d. S. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Terminszimmer Nr. 21 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis

zum 6. Juli 1859 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorecht bis zum 6. Juli 1859 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 27. Juli 1859 Vormittags 9 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Terminszimmer Nr. 21 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen

Zur Verhandlung kam die Untersuchung wider den Viehhändler Johann Gottfried Säurig aus Halle wegen Wechselfälschung. Nach Inhalt der Anklage hatte derselbe Ende März d. S. ein Darlehn von 100 Thalern nötig und wandte sich, Behufs Beschaffung desselben, an den Agenten Graff hier. Dieser war bereit, dasselbe zu geben, sobald ihm der Angeklagte das Giro eines fidern Mannes bringe. Zu diesem Zwecke wurde der Handelsmann Vater hier selbst in Voranschlag gebracht, mit dem der Angeklagte bereits desfalls in Unterhandlung getreten war. Graff fügte daher am 22. März o. ein Wechselbillet über 100 Thaler, zahlbar nach 3 Monaten, aus, ließ vom Angeklagten den Accept daraufsetzen und sagte ihm, wenn Vater den Wechsel unterschrieben und auf der Rückseite in blanco indossirt haben würde, wolle er ihm das Geld verschaffen. Der Angeklagte begab sich nun zu Vater, um dessen Unterschrift sich zu verschaffen; dieser hätte sich inquiriren aber anders besonnen und verweigerte seine Unterschrift. Der Angeklagte konnte sonach kein Geld erhalten. Er unterschrieb nun aber selbst, ohne Genehmigung des Handelsmannes Vater, den Wechsel mit dem Namen „B. Vater“, und ebenso setzte er diesen Namen als blanco-Indossament auf die Rückseite des Wechsels und producirte diesen so gefälschten Wechsel dem Agenten Graff zur Zahlung der 100 Thlr. Legterer hatte jedoch durch Einsicht in des Wohnungsinneigens in Erfahrung gebracht, daß der Vorname des Vater Carl sei und nicht mit „B.“ beginne. Auf eingezogene Erkundigungen erklärte denn auch Vater, daß er jenen Wechsel nicht unterschrieben, auch nicht mit seinem Giro versehen habe. Der Angeklagte gestand nunmehr die Fälschung ein und wiederholte dies Geständnis auch heute. Seitens des Vertheidigers, Rechtsanwalt Seeligmüller, wurde jedoch bestritten, daß dadurch auch das erste Erforderniß der Urkundenfälschung, nämlich die Absicht sich Gewinns zu verschaffen, erwiesen sei, weil der Angeklagte ja nach wie vor wechselfähig durch sein Accept verpflichtet geblieben sei und auch vorausichtlich bei Empfang des Darlehns noch einen bedeutenden Abzug erlitten haben würde. Die Staats-Anwaltschaft führte jedoch das Gegentheil aus, da schon das Credit erhalten die Absicht enthalte, sich einen Gewinn zu verschaffen. Die Geschworenen sprachen auch nach kurzer Beratung das „Schuldig unter mildern Umständen“ aus, wonächst der Angeklagte wegen Wechselfälschung mit 6 Monaten Gefängniß, 10 Thaler Geld und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft wurde.

Die zweite Verhandlung gegen den Dienstknecht Friedrich August Groß aus Beesenfeld wegen Nothzucht wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.

- Kronprinz.** Hr. Reg.-Assessor Baron v. Gerlach a. Münster. Hr. Pr.-Lieut. a. D. Baron v. Wenzelmann a. Berlin. Hr. pract. Arzt Dr. Bette a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Christoffel a. Montjoie, Diekmann a. Leipzig, Winter a. Hamburg, Grünwald a. Berlin, Guttmann a. Mandelcher.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Kautzer a. Pforzheim, Heidemeyer a. Rathenow, Koch a. Leipzig, Glanz a. Elberfeld, Magnus a. Nordhausen, Ein a. Goßheim, Bruns a. Hannover. Hr. Hieser. Kleiwig a. Berlin. Hr. Paritz. Floringer a. Bremen.
- Goldner Ring.** Hr. Insp. Heinrich a. Friedeburg. Die Hrn. Kaufl. Rabfius a. Arnstadt, Glöckner a. Gardelegen, Stotmann a. Samsburg, Uble a. Senau, Sänken a. Wolfenbüttel, Gaster a. Leipzig, Kühne a. Starzgard, Salomon a. Osnabrück, Flug a. Darmstadt, Lohmeyer a. Kissen.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Hieberfeld, Fränkel u. Weber a. Berlin, Dittmar a. Saalfeld. Hr. Hrich a. Leipzig. Hr. Insp. Viskemann a. Remba. Hr. Landwirth Schwabe a. Bockhorst. Hr. Defon. Reichel a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Krause a. Stolberg.
- Stadt Hamburg.** Hr. Lieut. im 27. Infant.-Reg. v. Böden a. Mittenberg. Die Hrn. Kaufl. Gohn u. Singer a. Berlin, Friedemann a. Mainz, Braun a. Nordhausen. Hr. Ober-Ing. Gasse a. Berlin. Frau Oberförster Goldmann m. Tochter a. Fiegelrode. Hr. Privat. Leubert a. Dresden. Hr. Fabrik. Finsterhal a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kaufl. Litscher a. Osterfeld, Tornau a. Hettstädt. Hr. Fabrik. Wühlhaus a. Kirchworbis.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Reg.-Refer. v. Krosigk a. Gröne. Hr. Buchh. Berth a. Berlin. Hr. Freistadt a. Hagerleben. Hr. v. Schöpe a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Borisch a. Berlin. Hr. Rent. Wülke a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

26. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Barometer	332,74 Par. L.	332,42 Par. L.	332,60 Par. L.	332,57 Par. L.
Thermometer	5,23 Par. L.	5,36 Par. L.	5,41 Par. L.	5,33 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	96 pCt.	69 pCt.	94 pCt.	86 pCt.
Luftwärme	11,7 C. Rm.	16,2 C. Rm.	12,3 C. Rm.	13,4 C. Rm.

Dre wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Wilke, Niemer, Fritsch, Goedecke, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf

beim **Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.

Der dem Schiffsiegner **Nolph Arnold** zu Weisenfels zugehörige Elbflaß mit Kiebsbord mit ansehnlichen Zubehör, welcher sich gegenwärtig hier auf der Schiffskaale befindet, nach der, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Tare, abgeschätzt auf

1092 Rth 12 G 2 S, soll am 23. Juni d. S. Vormittags 12 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 23, vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor **Thieme**, meistbietend verkauft werden.

Die auf den Schifferwerbssurkunden nicht eingetragenen Realgläubiger werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche hierdurch aufgefordert.

Bekanntmachung.

Nachstehende Portemonnaies:

- 1) ein blaues mit messingnenem Bügel und dergleichen Kettschen
- 2) ein graules mit Stahlbügel und roth-lebener Einfassung,
- 3) ein braunes, etwas groß, mit einfachem Rand im Leder auf beiden Seiten; die Stahlbügel compact,
- 4) ein grünes mit Bouquets auf beiden Seiten, Stahlbügel und kleinen Stahlrieten versehen,
- 5) ein graules mit stählernem Bügel und kleinen Rieten, abgebrochenem Charnier und rothlebener Einfassung,

sind mit Inhalt von einer hiesigen Taschendiebin auf hiesigen Straßen und Plätzen gestohlen und in Beschlagnahme genommen. Die noch unbekannteten Eigentümer resp. Eigentümerinnen werden um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 24. Mai 1859.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Eine Wassermühle

von 6 bis 10,000 Pfd wird im Reg.-Bezirk Merseburg zu kaufen gesucht. Keille Selbstverkäufer bitten man, ihre Offerten poste restante Teutschenthal W. L. # 42 franco niederzulegen.

Für ein auswärtiges flottes Materialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen sofort gesucht. Näheres bei

Ferdin. Stabschmidt,
Leipzigerstraße 91.

Ein junges Mädchen wünscht während mehrerer Stunden des Tages einem Kinde den Elementarunterricht in der franz. und engl. Sprache, wie in allen übrigen Wissenschaften zu ertheilen. Adressen bittet man unter Chiffre J. L. poste restante Halle niederzulegen.

Ein tüchtiger Verwalter zur Führung einer selbstständigen Wirthschaft findet sofort Engagement. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bzg.

Eine zuverlässige selbstständige Wirthschafts-demoselle von gelehrten Fahren wird sofort gesucht. Reflektirende wollen ihre Adressen unter Chiffre H. poste restante Halle franco ein-senden.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Hülfle der Hausfrau auf dem Lande oder in der Stadt. Reflektirende wollen ihre Adressen Frankensplatz Nr. 2 in Halle niederlegen.

Eine Wohnung von 2 aneinandertropfenden Stuben nebst Zubehör wird sofort von einem ruhigen Miether gesucht und gef. Offerten durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein sicheres Hypothekendocument über 400 Pfd soll bis 1. Juni d. J. mit Ver-lust cedirt werden durch

A. Best, Herrenstr. Nr. 11.

Meine unterm 16. März, Stück Nr. 63 dieser Zeitung, erlassene Bekanntmachung in Betreff des **Doerpel'schen Geschäfts** be-richtige ich dahin, daß ich das Geschäft ohne Activa und Passiva übernommen habe.

Cönnern, den 25. Mai 1859.

G. Stoye.

Runkelrübensamen, beste weiße Zucker- und Futterrüben, Turnipsamen, alle Sorten, be-sonders beste Riesen-Flaschenturnips, à 4 1/2 Pfd, à 12 Pfd, hat noch abzulassen

G. Goethe,

Kunst- und Handelsgärtner.
Göthen, d. 24. Mai 1859.

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Dichtungen

von **Agnes Le Grave.**
Miniatur-Ausgabe. Eleg. geb. 25 Sgr.
Verlag von **Franz Duncker** in Berlin.

Ein schwarzbrauner Wallach, 8 Jahre alt, Juggpferd, ist zu verkaufen auf der Säch-senfabrik Stedten bei Schraplau.

Zwei fettschneie stehen zum Verkauf beim **Wäckerstr. Rosen-feld** in Langenbogen.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Von unserm, dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe erstatteten Jahresbericht pro 1858 liegen Exemplare zur Empfangnahme für die sich dafür Interessirenden bei den Herren **A. W. Barnitson & Sohn** und **G. C. Werther & Co.** bereit.

Die Handelskammer.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Berwerthung.

Wir laden hiermit zur Zeichnung auf die in unserer General-Versammlung vom 19. d. M. beschlossene Emission von 350,000 Pfd Prioritäts-Stamm-Actien ein.

Der Emissionspreis derselben ist auf 95% festgesetzt. Die Actien lauten über 200 Pfd das Stück, geben 5% jährliche Zinsen und nehmen an den Vortheilen der Stammactien hinsichtlich Erlangung größerer Dividende Theil. Die Emission erfolgt nach Wahl der Zeichner in vollgezählten Actien oder in vierteljährlichen Ratenzahlungen von 20%. Im ersteren Falle können von den laut Beschluß obiger General-Versammlung zur Zeit nicht zur Auszah-lung kommenden Dividendenscheinen pro 1858, 5 Stück à 8 Pfd mit 40 Pfd, im letzteren Falle bei der dritten Ratenzahlung der gleiche Betrag in Zahlung gegeben werden.

Da diese Actien im Falle der Liquidation oder der Auflösung der Gesellschaft das Recht auf volle Rückzahlung des Nominalbetrages haben und den Stammactien in dieser Hinsicht vorgehen, voraussichtlich auch eine den Minimal-Zinsfuß von 5% übersteigende Dividende schon in nächster Zukunft gewähren, bilden dieselben außerdem eine vortheilhafte und unzweifel-haft sichere Capital-Anlage.

Zeichnungen nehmen entgegen:

in **Merseburg** Herr Banquier **C. Kesperstein,**
in **Erfurt** Herr **Ferdinand Jugler,**
in **Berlin** das Banquierhaus **Volkmar & Wendig,**
in **Frankfurt a/M.** Herr Banquier **L. Wende,**
in **Magdeburg** das Banquierhaus **Ziegler & Koch,**
in **Leipzig** die Herren **Becker & Co.,**
in **Halle** unsere Gesellschafts-Kasse, Brüderstraße Nr. 16.

Halle a/S., den 24. Mai 1859.

Die Direction.

Die Actionaire der Säch.-Thür.-Gesellschaft für Braunkohlen-Berwerthung

werden zu einer Besprechung und Berathung ihrer Interessen am **Freitag den 27. d. M. Abends 7 Uhr** in der „**Erholung**“ (Martinsberg) mit dem Wem-ken eingeladen, daß im „Kronprinz“ am 26. d. M. keine Versammlung gehalten werden wird. Es wird um zahlreiche Theilnahme und zugleich gebeten, daß die Actionaire ihre In-teressen persönlich wahrnehmen wollen.

Mehrere Actionaire.

Karten des Kriegsschauplatzes

sind vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Mein Lager ganz abgelagerter **Cigarren** zu den Preisen von **40 Thlr. bis 3 Thlr. das Mille** in sehr guter und billiger Qualität halte bestens empfohlen und mache namentlich für **Wiederverkäufer** auf eine schöne **Pfälzer-Cigarre à 3 1/2 Thlr. pr. Mille** aufmerk-sam.

Richard Jungmeister, Leipzigerstraße 91.

Vollserweg à 3 Pfd, Schwingeweg à 4 1/2 Pfd, franco Halle, ist gegen Nachnah-me des Betrags zu beziehen durch

August Ermer in Weimar.

Beste weiße Talgkerse 7 1/2 für 1 Pfd,
gelbe Garzkerse 10 1/2 für 1 Pfd,
in Centnern billiger, offerirt
R. Jungmeister, Leipzigerstr. 91.

Alle mir etwa zugehenden Bestellungen zc. bitte ich ergebenst große **Ulrichsstraße Nr. 4,** zwei Treppen hoch abgeben zu wollen.

Peglow, Schneidermeister.

Montag den 30. Mai im Saale der „**Weintraube**“:

Concert und humoristische Abendunterhaltung.

unter Mitwirkung des Herrn **Ernst Deyer** vom Stadt-Theater.

Zwischen heiteren Musikstücken und humoristischen Liedern kommen folgende komisch-dra-matische Scenen zum Vortrag:

- 1) Der blöde Freier.
- 2) Johann, der vergnügte Lehrling.
- 3) Anierem in Halle.
- 4) Spieler und Todtengräber.
- 5) Doctor Peschkes Variationen über „Weg damit.“
- 6) Scene aus „Der Bauer als Millionair.“

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr.

John.

Bohnenstangen in Schoeden 5 u. 7 1/2 Pfd, **Schuppenstiele** à Schoed 2 1/2 Pfd und alle Sorten geschälte **Reisstangen** und **Reife** bei

Gebr. Glitsch.

Unsere **Bade-Schwimm-Ausfall,** Weingärten Nr. 14, empfehlen wir bei Eröff-nung dieser Saison mit dem besten Comfort zu recht fleißigem Besuch.

Zum **Schwimmunterricht,** denen wir die größte Sorgfalt widmen, bitten um recht zeitige Meldung die **Gebr. Glitsch.**

Gefrorenes

empfeht täglich, und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Auch kann rohes Eis abgelassen werden.

Franz Heckert, Conditor,
früher **A. Schelling.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ferren verkauft das Amt Braunschwig.

Pelargonien-Ausstellung,

bei **Entrée 2 1/2 Pfd.**
C. Noeder.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag wurde meine liebe Frau von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 26. Mai 1859.
Dr. **Stadelmann.**

Marktberichte.

Halle, den 26. Mai.
Die Stimmung für Weizen, Roggen und Gerste bleibt flau, Hafer indes fest und gute Waare leicht veräußlich.
Weizen 42-50, 56-66 Pfd, Roggen 40-47-48 Pfd, Gerste 36-42 Pfd, Hafer 35-38 Pfd.

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Dietrich'scher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tbr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 122.

Halle, Freitag den 27. Mai
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Der Finanzminister ließ gestern einige hiesige Geldwechsler zu einer Konferenz berufen, deren Gegenstand die Emission der neuen Anleihe war. Wie es scheint, liegt es im Plane, die Anleihe nicht an die Börse zu bringen.

Ein Circularerlass des Handelsministers vom 21. Mai sagt: „Die Unfreiheit der politischen Verhältnisse hat in den meisten Zweigen der Fabrikthätigkeit neuerdings Einschränkungen herbeigeführt, durch welche eine Anzahl arbeitstüchtiger und williger Personen beschäftigungslos geworden ist. Die durch Staatsbauten an Eisenbahnen, Stromregulirungen, Gaswerken &c. sonst dargebotene Gelegenheit, den so arbeitslos gewordenen Personen anderweit lohnende Beschäftigung zu gewinnen, ist in diesem Jahre weniger als sonst in Aussicht zu nehmen, weil alle eine Auffrischung zulassende Staatsbauten ausgeführt oder eingeschränkt werden müssen, um die disponiblen Mittel der Staatskasse für etwa erweiterte Bedürfnisse der Militärverwaltung thunlichst zusammenzubringen. Die Staatsregierung kann auch nach dem Grundsatze, welcher schon in früheren Jahren bei den in Folge von Missernten in größerer oder geringerer Umfang eingetretenen Nothständen festgesetzt worden, weder eine Verpflichtung anerkennen, öffentliche Arbeiten blos zu dem Zweck einzuleiten, damit dem Einzelnen der Broterwerb erleichtert werde, noch auch es gerathen finden, dem Andringen auf eine vom Staate zu erwartende Hilfe bei dergleichen eintretenden Verlegenheiten Vorstoß zu leisten. Wo solche durch Arbeiterentlassungen oder Entlohnungen in der gewöhnlichen Gewerbetätigkeit entstehen, muß zunächst die Fürsorge der engeren politischen Verände, der Kommunen und Kreisverordnungen eintreten. Diese wird die Staatsregierung bei ihren dafür zu machenden Aufwendungen in geeigneten Fällen bereitwillig unterstützen, und insofern eine besonders zweckmäßige Gelegenheit zur Beschäftigung von Arbeitern mit dauerhafter Beschäftigung vorhanden und durch Verbesserung ihrer öffentlichen Arbeiten und durch Erdarbeiten bei Gaswerksbauten zu gewinnen nach wie vor durch entsprechende Prämien gefördert werden.“

Ein Ministerial-Erlass verordnet, daß von Schlachtvieh über die Grenzen des Zollvereins hinausgeführt werden soll. Die General-Zollkonferenz der Zollvereine wird wieder zusammentreten.

Die Preussische Bank hatte ihren letzten Zeit sehr eingeschränkt, fast ganz aufgehoben. Kaufleute und Industriellen, welche große Lagerung jetzt sehr erschwert ist, hat das Directorium Lombardgeschäft auf Waaren aller Art zu eröffnen, was als ein gewiß willkommenes Mittel zur Rückführung der Zeit und des Staatscredit vorsehen begründet werden wird.

Die Kreuzzeitung bricht auf sehr ungeschickliche Weise vom Baune, für die Kreisstage zu plädiren die Opfer hin, welche die Kreise bei einer Anleihe zu bringen haben, und wenn sie dafür auch nicht geradezu die Ausschließung der Unterstützung fordern, so legt sie doch auf die Verfassung den Werth, als ob gerade in ihnen und nicht in den Kreisen die Opferwilligkeit zu suchen sei. Zumuthungen mit Erfolg gemacht werden. Der Kreisstage hat der Finanzminister bei Wörtchen fallen lassen, das vielmehr nach welcher das charakteristische Merkmal gekünstelter Operationen ist. Wir meinen, die Kreiseingefügigkeit gegen das Vaterland mindestens nicht eine moderne, der allgemeinen Landesvertretung haben, aber hoffentlich ohne ihre Sache wie eine Wohlthat vorzurücken.

In Bezug auf die zum 1. Juli d. J. „Volkzeitung“, deren Programm jetzt erschienen ist, daß eine aus einigen Mitgliedern des Herrenschaften sich um Gewährung einer materiellen Unterstützung für das Unternehmen an den Prinz-Regenten gewandt, von Sr. Königl. Hoheit aber eine unbedingt abschlägige Antwort erhalten habe. Der Prinz-

Regent habe dabei bemerkt, daß das Ministerium sein vollstes Vertrauen und die dem Landtage gemachten legislativen Vorlagen seine entschiedenste Zustimmung hätten.

Heute Vormittag traf ein Extrazug, aus 6 Güterwagen bestehend, die sämmtlich mit Silber-Barren beladen waren, aus Amsterdam hier ein. Diese Sendung, im Werthe von 5 Mill. Fr., kam vom Bankhause Rothschild und war an den Bankier Bleichröder adressirt. Während der Fahrt hatten sich die Achsen von zwei Güterwagen dergestalt erhitzt, daß eine Umladung vorgenommen werden mußte. In etwa 8 Tagen wird aus Brüssel ein Extrazug mit Silberbarren hier ankommen, die den doppelten Werth haben.

Die Haltung Preußens findet immer mehr Anerkennung im deutschen Volk, selbst in denjenigen Staaten, deren Regierungen am meisten zu einem kriegerischen Vorgehen drängen. Nach Mittheilungen aus Baiern, Sachsen und Hannover ist dort die Stimmung zwar entschieden gegen Frankreich, aber keineswegs dafür, daß Deutschland um jeden Preis für Oesterreichs italienische Interessen eintreten soll. Dagegen erwartet man und ist überzeugt, daß Preußen für Deutschland eintreten wird, und hofft, daß durch die jetzigen Ereignisse Deutschlands Einheit durch Preußen und unter Preußens Regierung herbeigeführt werde.

Ueber die gegenwärtigen Beziehungen Auslands zu Oesterreich sprechend. Während einige von einer Einigkeit, soll es nach anderen in Wien jetzt offenbar dieselben einer Besserung nicht mehr fähig. Mission des Grafen Münster nach Petersburg damit in Verbindung gebracht. (Zugun) angekündigte Neutralitäts-Vertrag ist nunmehr erfolgt. (Zugun) sind in Frankreich bereits auf den 1. August von den dortigen öffentlichen Werthe angenommen, dann aber nur werthe.

Gestern fand unter großen Festlichkeiten in der Marienkirche zur Erinnerung an die der unbesiekten Empfangnis der Jungfrau von Köln, Johannes von Geißelger der Kirche aus Mainz, Münster, Sönder Feier Theil.

Bei der heutigen Eröffnung des Landtag sagte derselbe, nachdem er angekündigte Geldmitteln an das Haus gestellt werden: Der stattfindende Krieg drohe die Verfassung zu zerstören, in Frage zu stellen sein aufrecht, daß er seine Stimme stets für die Ehre Deutschlands und die Interessen der Gebieten schienen, so wie das Reichsvolk hierin seine Befinnungen theile. Die gerechte Sache kommen, so hoffe er mit Sachsen wie mit dem gesammten

Baron v. Hübnern ist in besonderer Mitleidenschaft.

Italien. In Marseille am 24. einlaufenden Zusammenstoß berichtet wird, der weitzertruppen und Freiwilligen, die nach Verwundungen vorkamen. In Faenza machten die Bauern unter dem Rufe: „Es lebe der Papst!“ eine Kundgebung. Indes scheint die Be-

